

# Im Windschatten

## KANU Die KR-Athleten überzeugen bei den Deutschen Meisterschaften

MÜNCHEN ■ Die Deutschen Meisterschaften der Kanurennsportler in München waren für den Kanu-Ring Hamm ein voller Erfolg – und das nicht nur wegen der umfangreichen Medaillensammlung Hanna Schönrahts. Die Juniorin brachte vier Silbermedaillen und eine bronzene Plakette von der Olympiastrecke von 1972 mit (WA berichtete).

Doch in ihrem Schatten ließen auch weitere KR-Akteure durch starke Leistungen aufforchen – beispielsweise Lisa Werner. Die 13-Jährige lag im Kanu-Mehrkampf der Schülerinnen A lange auf Medaillenkurs, ehe sie im K1-Halbfinale auf der 1000 m-Strecke eine sehr schwere Auslosung bekam. Dort wurde sie Fünfte, gelangte somit ins B-Finale, das sie auf Rang vier beendete. In der Endabrechnung belegte sie Platz fünf. Im 500 m-Zweier gelangte Werner gemeinsam mit Nele Meyer als Halbfinal-Zweite in den Endlauf, in dem sie schließlich Rang neun erreichte. Und über 2000 m hatte das Duo lange eine Medaille im Visier, ehe es am Ende Rang fünf wurde. „Aber das war richtig stark von den beiden“, freute sich Stützpunkttrainer André Brendel.

Der verteilte zudem ein Sonderlob an Anna Jersemann, die in der weiblichen



Starker Auftritt in München: das Nachwuchsteam des Kanu-Ring Hamm. ■ Foto: Brendel

Jugend startete. „Sie wird kontinuierlich besser“, lobte Brendel die 15-Jährige, die vor allem im Einerkajak über 500 m mit ihrer Ruhe und Nervenstärke glänzte. Denn die Bedingungen waren extrem schwer, die stürmischen Winde machte aus der Rennsport- „fast schon eine Wildwasserveranstaltung“, so Brendel schmunzelnd. Jersemann beeindruckte das nicht. „Genau das kann sie“, sagte der Coach, dessen Schützling über das Halb- in das B-Fina-

le fuhr und dort Sechster wurde. „Das war absolut unerwartet“, sagte Brendel. Im Zweierkajak des Landesverbandes schied Jersemann gemeinsam mit Jana Rink (BW Rheydt) im Zwischenlauf aus.

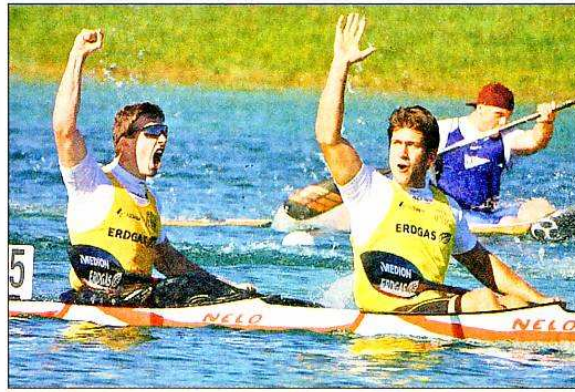
Der Vierer-Kajak der männlichen Schüler (Martijn Balder, Matthias Gauch, Fabian Kullik, Stefan Balder) kam über 2000 m auf Rang elf. Über ein Viertel der Distanz scheiterte er als Sechster im Halbfinale, wobei das drittplatzierte Boot und da-

mit der Endlauf nicht einmal einen Meter entfernt war.

„Ich bin mehr als zufrieden“, bilanzierte Brendel die Tage von München, mit denen er die Arbeit des Kanu-Rings bestätigt sieht. Denn Dieter Jersemann und Manuel Matzka, die den Schülerbereich betreuen, bringen, so der Trainer, eine Reihe von Talenten hervor und schaffen somit einen starken Unterbau. Brendel: „Das Gesamtgefüge im Verein ist richtig gut.“ ■ fh

**MÜNCHEN** ■ Die 90. deutschen Kanurennsportmeisterschaften sind vorbei, die internationalen sowie nationalen Saisonhöhepunkte liegen hinter den deutschen Kanuten – und damit auch hinter den beiden Hammern Jonas Ems sowie Hanna Schönrath.

Nachdem Jonas Ems bei der WM dem Verband den Olympiastartplatz im 200-m-Zweier mit Ronald Rauhe (Potsdam) gesichert hatte, trumpfte er nun auch bei den nationalen Titelpkämpfen noch einmal auf und wurde Deutscher Meister im 200-m-Zweier und im Viererkajak. Mit Bestzeit in den Vorrennen war der Hammer, der für die KG Essen startet, in das Zweierfinale gegangen – und wurde der Favoritenrolle mit Partner Joshua Kröck vollauf ge-



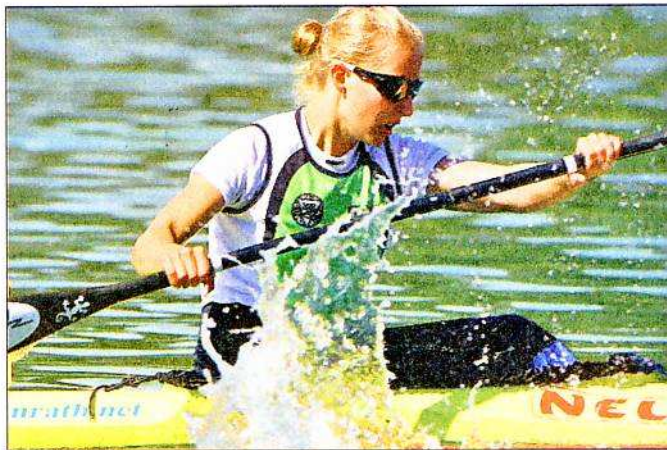
Jonas Ems jubelt mit Joshua Kröck über den Titel im 200-m-Zweierkajak. ■ Fotos: Freise

recht. Eine ganze Bootslänge betrug im Ziel der Vorsprung vor Ronald Rauhe und Tim Wieskötter (Potsdam). „Das war ein supergeiles Rennen. Ich hatte gehofft, zu gewinnen. Aber

dass es dann so deutlich wird, ist schon stark“, kommentierte Ems erleichtert. Nur wenig später hatte er erneut Grund, zu jubeln. Im Viererkajak über 200 m führte er als Schlagmann

auch Joshua Kröck, Matthias Krost und Max Hoff zum Sieg. „Danke, Jonas, dass du mich gezogen hast“, richtete 1000-m-Weltmeister Hoff auch gleich ein Lob an den Schlagmann, der entsprechend konterte: „Gut gemacht, Jungs. Da kam richtig Druck von hinten. Auch dieses Rennen hat einen Riesenspaß gemacht“. Eine Vizemeisterschaft hatte Jonas Ems ja schon im Rahmen der Verbandssichtung im 200-m-Einer gewonnen.

Nach Abschluss der Rennen zog Jonas Ems dann seine persönliche Saisonbilanz. „Ich bin mit dem Jahr und speziell der Deutschen Meisterschaft sehr zufrieden, besser ging es nicht. Nun bin ich aber auch froh, dass die Saison vorbei ist.“ Was folgt, ist noch eine Spaßregatta mit Mixed-Ren-



Hanna Schönrath trat mit einer Medaillensammlung die Heimreise an.

nen in Hof, dann ist erst einmal Urlaub angesagt. „Allerdings nicht mir meiner Freundin, die beruflich eingespannt ist. Aber ich werde mit meinem besten Freund endlich einen schon

Jahre geplanten Urlaub antreten. Das wird ein schöner Abschluss“.

Wie schon über 500 Meter gab es für Hanna Schönrath vom Kanu-Ring Hamm auch über 200 m im Juniorinnen-

Zweier mit Anna Kowald (Essen) in 42,28 Sekunden ebenso Silber wie im NRW-Vierer mit Anna Kowald, Gesa Meyer und Jasmin Thormälen (39,77 Sekunden). Auch Schönrath war mit ihren Sprint-Medaillen mehr als zufrieden. „Wir haben super Starts hingelegt und uns am Ende noch vorgearbeitet. Einfach optimal“, freute sie sich.

Am Sonntag ließ sie dann noch einen weiteren zweiten Platz sowie eine Bronzemedaille folgen. Vor allem Silber im Einzel über die 1000-m-Strecke sorgte bei ihrem Trainer Andre Brendel für Jubel. „Da hat sie ein fantastisches Rennen gezeigt“, sagte er. Zudem gab es dann noch einmal Bronze über 500 m im Viererkajak mit dem Verbands-team. ■ uf/WA